

Feibelman muss weg Ein antisemitischer Vorfall aus der schwäbischen Provinz

Wanderausstellung des Jüdischen Museums Augsburg Schwaben in Kooperation
mit dem Netzwerk Historische Synagogenorte in Bayerisch-Schwaben

Bildmaterial zur Ausstellung

	<p>Jakob Feibelman als Realschüler, Memmingen 1896. © Amira Korin, Herzliya, Israel</p>
	<p>Jakob Feibelman mit seiner Frau Irma und seinen Kindern Marie und Heinz (li.) sowie seinem Bruder Moritz und dessen Frau Betty Feibelman, Memmingen 1923. © Amira Korin, Herzliya, Israel</p>
	<p>Jakob und Irma Feibelman, Memmingen ca. 1932. © Amira Korin, Herzliya, Israel</p>
	<p>Jakob Feibelmans Kinder Marie und Heinz Feibelman, Memmingen ca. 1932. © Amira Korin, Herzliya, Israel</p>
	<p>Jakob Feibelman mit seiner Frau Irma und seiner Tochter Marie, Memmingen 1934. © Amira Korin, Herzliya, Israel</p>

	<p>Die Herrenstraße 14 in Memmingen, in der Jakob Feibelman seit Ende der 1920er-Jahre mit seiner Familie wohnte, o.D. © Amira Korin, Herzliya, Israel</p>
	<p>Jakob und Irma Feibelman auf ihrem Hof in Nahalat Yitzhak bei Tel Aviv, späte 1930er-Jahre. © Amira Korin, Herzliya, Israel</p>
	<p>Jakob und Irma Feibelman (vorne) mit ihrer Tochter Miriam und ihrem Schwiegersohn Yair Shochat, Tel Aviv 1940er-Jahre. © Amira Korin, Herzliya, Israel</p>
	<p>Ausschnitt aus einer Drohkarte an Jakob Feibelman vom 29.01.1934. © Amira Korin, Herzliya, Israel</p>

Die Fotos können im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für die Ausstellung unter Angabe des vollständigen Bildnachweises kostenfrei verwendet werden.